

## BESCHLUSSAUSFERTIGUNG

<b>Gremium:</b>	Werkausschuss	<b>Datum:</b>	14.11.2019
<b>Behandlung:</b>	Entscheidung	<b>Aktenzeichen:</b>	
<b>Öffentlichkeitsstatus</b>	öffentlich	<b>Vorlage Nr.</b>	4-0249/19/01-059
<b>Sitzungsdatum:</b>	26.09.2019	<b>Niederschrift:</b>	01/WA/001

### **Kooperationen der Wasserversorgung mit der Landwirtschaft Vorstellung möglicher Maßnahmen durch die Wasserschutzberatung Rheinland-Pfalz, DLR Rheinhessen-Nahe-Hunsrück mit Sitz in Bad Kreuznach**

Präsentation von Herrn Dr. Friedhelm Fritsch, Leiter der Wasserschutzberatung für die Landwirtschaft in Rheinland-Pfalz am Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Rheinhessen-Nahe-Hunsrück, Bad Kreuznach zum Thema „Kooperation Wasserversorgung und Landwirtschaft“.

Die Präsentation ist der Niederschrift als Anlage beigefügt.

#### **Abstimmungsergebnis: keine Abstimmung**

Ja: 0 Nein: 0 Enthaltung: 0 Sonderinteresse: 0





---

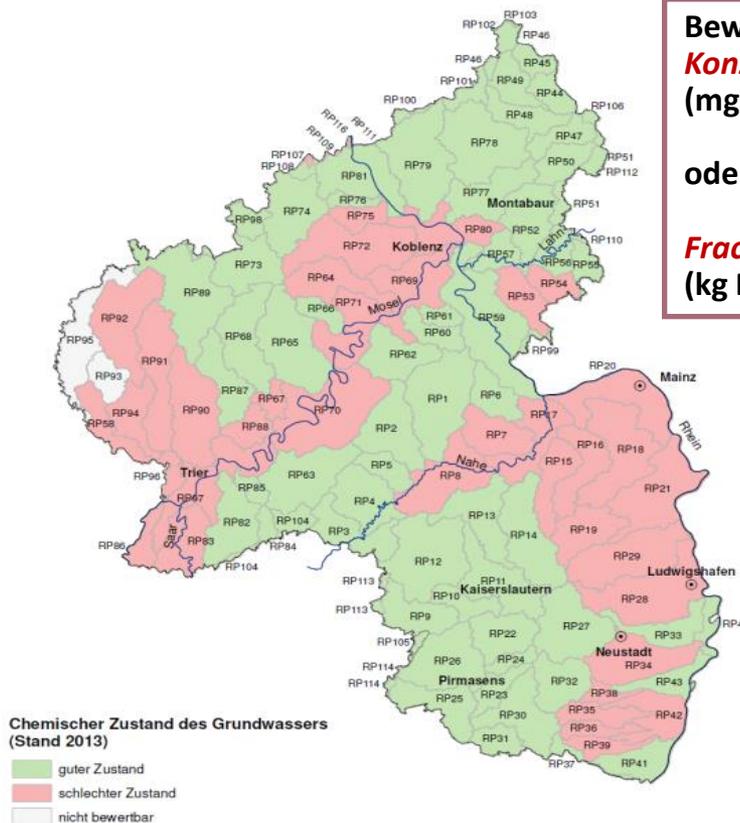
# Kooperation Wasserversorgung und Landwirtschaft



# Nitrat im Grundwasser von RP

### Nitrat im oberflächennahen Grundwasser

(letzter Messwert der Zeitreihe 2007 - 2012; n = 1641)

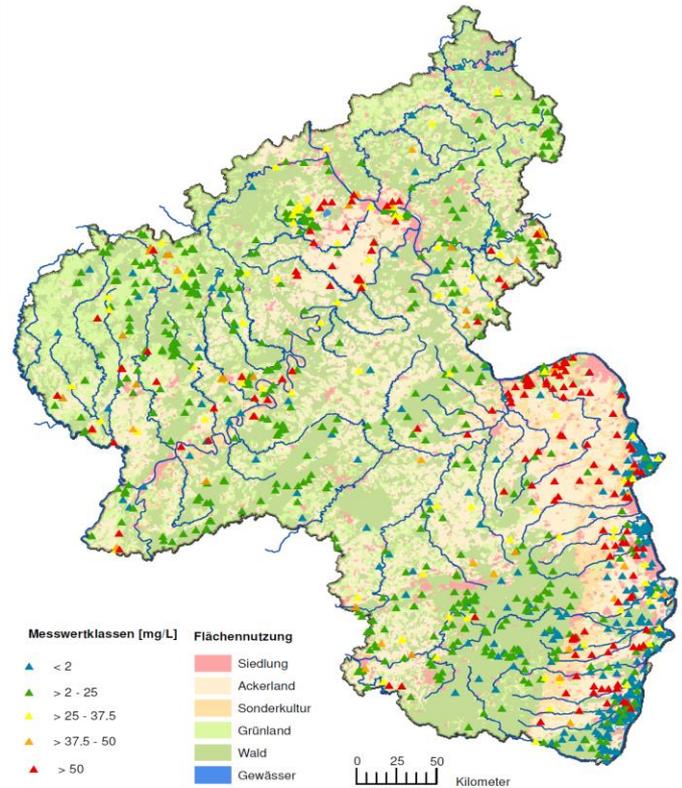


**Bewertungsproblem:**

**Konzentration**  
(mg NO<sub>3</sub><sup>-</sup>/l)

oder

**Fracht**  
(kg N/ha)



Landesamt für Umweltschutz und Gewerbeaufsicht Rheinland - Pfalz, Referat 73



**Umsetzung der Wasser-Rahmenrichtlinie:**

**Programm Gewässerschonende Landwirtschaft**

**Finanzierung aus Wasserentnahmeentgelt**

## **Agrar-Umwelt-Klimaschutz-Maßnahmen: Förderprogramm EULLa**

- Vielfältige Fruchtfolge
- Anlage von Gewässerrandstreifen
- Beibehaltung von Untersaaten/Zwischenfrüchten über Winter
- Ökologische Wirtschaftsweise
- etc.

## **Wasserschutzberatung**

Reduzierung der Einträge von **Nitrat**, **Phosphat** und **PSM** in die Gewässer  
betriebsindividuell, regionalspezifisch, kostenlos

Zielkulissen: belastete Wasserkörper, Wasserschutzgebiets-Kooperationen

## **Förderung von Kooperationen (zwischen Ldw. und Wasserversorgern)**

Verrechnung des Wasserentnahmeentgelts mit den Aufwendungen  
der Wasserversorger für z.B.  $N_{\min}$ -Untersuchungen  
generell 50 % der Aufwendungen, weitere 30 % in belasteten GWK

# ZIEL DER WASSERSCHUTZ- BERATUNG

...ist die Verminderung der Einträge von Nitrat, Phosphat und Pflanzenschutzmitteln in die Gewässer.

## Nitrat

Nicht angemessene Stickstoffdüngung sowie Kulturen mit hohem N-Bedarf können zu erhöhten Nitrateinträgen im Wasser führen. Die zulässige Nitratkonzentration im Trinkwasser beträgt 50 mg Nitrat/l.

## Phosphat

Diffuser Phosphoreintrag in Oberflächengewässer findet gemeinsam mit Abtrag von Bodenpartikeln (Erosion) und Abschwemmung von Düngemitteln über das Bodenwasser (Zwischenabfluss, Drainagen) statt. Der Richtwert in Oberflächengewässern beträgt 0,1 µg/l.

## Pflanzenschutzmittel

Belastungen in Gewässern können durch Einträge aus Punktquellen wie Hofabläufe und Kläranlagen (unsachgemäße Reinigung von Pflanzenschutzgeräten), aber auch aus diffusen Quellen wie Abschwemmung oder Abdrift entstehen.

Die Grenzwerte betragen in Grund- und Trinkwasser:

Einzelwirkstoff 0,1 µg/l, Summe von Wirkstoffen 0,5 µg/l.

In Oberflächengewässern gelten Umweltqualitätsnormen für relevante Wirkstoffe (z.B. 0,4 µg/l Metazachlor).

mehr unter:

[www.wasserschutzberatung.rlp.de](http://www.wasserschutzberatung.rlp.de)

## Wasserschutzberatung Ackerbau und Grünland

### Torsten Feldt

DLR R-N-H, Oppenheim

Tel: 06133 930 145

Mobil: 0172 4462 289

E-Mail: [torsten.feldt@dlr.rlp.de](mailto:torsten.feldt@dlr.rlp.de)



### Dunja Suhail

DLR Eifel, Bitburg

Tel: 06561 9480 447

Mobil: 0162 9911 133

E-Mail: [dunja.suhail@dlr.rlp.de](mailto:dunja.suhail@dlr.rlp.de)



### Madlen Bonse

DLR Westerwald-Osteifel, Montabaur

Tel: 02602 9228 31

Mobil: 0172 6846 918

E-Mail: [madlen.bonse@dlr.rlp.de](mailto:madlen.bonse@dlr.rlp.de)



## Wasserschutzberatung Weinbau

### Robin Husslein

DLR Rheinpfalz, Neustadt/Weinstr.

Tel: 06321 671 236

Mobil: 0172 5195 448

E-Mail: [robin.husslein@dlr.rlp.de](mailto:robin.husslein@dlr.rlp.de)



## Wasserschutzberatung Gartenbau

### Lothar Rebholz

DLR Rheinpfalz, Queckbrunnerhof

Tel: 06235 9263 84

Mobil: 0172 8659 862

E-Mail: [lothar.rebholz@dlr.rlp.de](mailto:lothar.rebholz@dlr.rlp.de)



### Ingo Stöcker

DLR Rheinpfalz, Queckbrunnerhof

Tel: 06235 9263 84

Mobil: 0152 09003 888

E-Mail: [ingo.stoecker@dlr.rlp.de](mailto:ingo.stoecker@dlr.rlp.de)



## Leitung

### Dr. Friedhelm Fritsch

DLR R-N-H, Bad Kreuznach

Tel.: 0671 820 436

Mobil: 01522 1515 434

E-Mail: [friedhelm.fritsch@dlr.rlp.de](mailto:friedhelm.fritsch@dlr.rlp.de)



## stellvertretende Leitung

### Dr. Claudia Huth

DLR Rheinpfalz, Neustadt/W.

Tel: 06321 671 228

E-Mail: [claudia.huth@dlr.rlp.de](mailto:claudia.huth@dlr.rlp.de)



## Leitungsassistentenz

### Werner Beck

DLR R-N-H, Bad Kreuznach

Tel: 0671 820 471

Mobil: 0172 4467 123

E-Mail: [werner.beck@dlr.rlp.de](mailto:werner.beck@dlr.rlp.de)



## Fachliche Koordination

### Ackerbau und Grünland

**Katja Lauer**, DLR R-N-H 0671 820 440

**Bettina Kirchmer**, DLR Westpfalz 06302 921 623

**Martin Nanz**, DLR R-N-H 06133 930 140

**Christa Thieß**, DLR Eifel 06561 9480 427

**Dr. Stefan Weimar**, DLR R-N-H 0671 820 413

**Alfons Weinand**, DLR Ww-Oe 02651 4003 26

**Jürgen Mohr**, DLR Ww-Oe 02602 9228 23

### Weinbau

**Dr. Claudia Huth**, DLR Rheinpfalz 06321 671 228

**Eric Lentès**, DLR Mosel 06531 9564 18

### Gartenbau

**Dr. S. Weinheimer**, DLR Rheinpfalz 06235 9263 73

### Landentwicklung

**Tobias Nelius**, ADD Trier 0651 9494 536

**6 DLR, 3 Sparten: Weinbau, Gartenbau, Landwirtschaft**  
**6 WS-Berater eingestell.**  
**ca. 15 Mitarbeiter anteilmäßig der WSB zugeordnet**

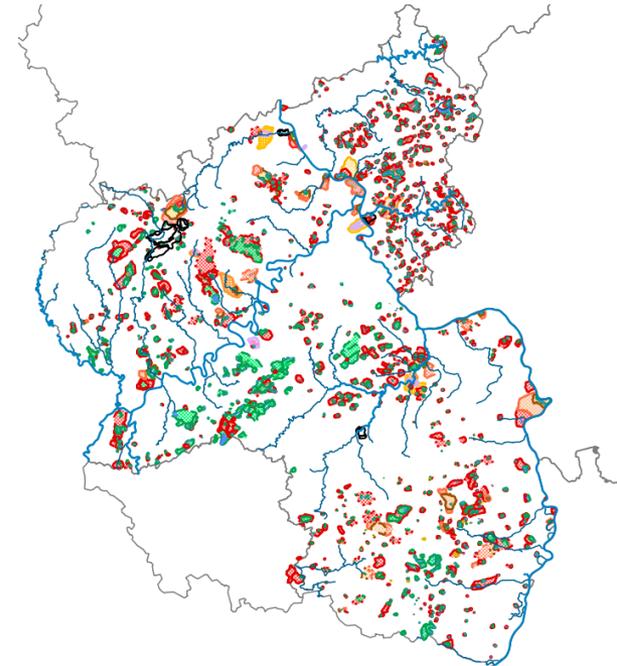
# Ziele und Grundsätze einer Kooperation zwischen Wasserversorger und Landwirtschaft

Schutz der Gewässer vor Stoffeinträgen (N, P, PSM) bei Aufrechterhaltung der Wirtschaftlichkeit der landwirtschaftlichen Betriebe

Freiwilligkeit

Beratung

Ausgleich von Mehraufwendungen  
(über gfP hinausgehend)



# Voraussetzungen für Förder- und Verrechnungsfähigkeit von Maßnahmen zum Gewässerschutz:

**verbindliche Kooperationsvereinbarung**

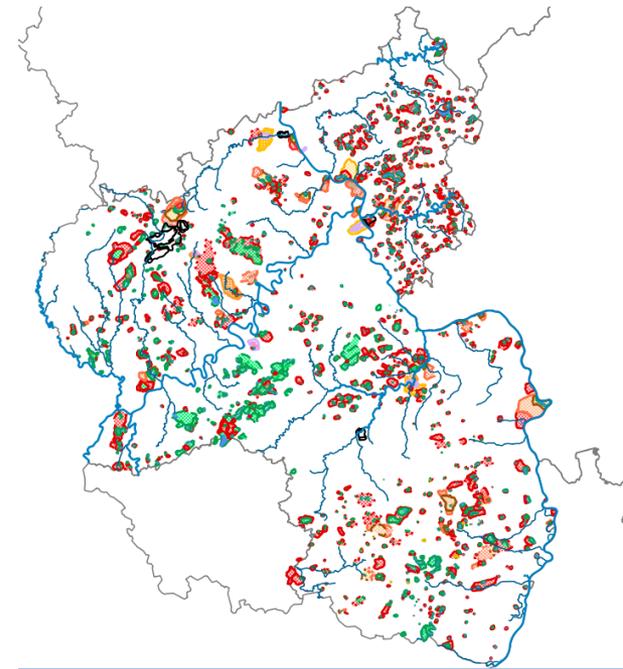
mit **gewässerschonenden Maßnahmen**,

die über die Anforderungen der „**guten fachlichen Praxis**“

und eventuelle Vorgaben der jeweiligen

**Wasserschutzgebiets-Verordnung** hinausgehen.

- keine Doppelförderung
- keine Wettbewerbsverzerrung





# Beratungsinhalte sowie Maßnahmen in Kooperationen zwischen WVU und Ldw.

## N-Düngebedarfsermittlung

- $N_{\min}$ -Untersuchungen im Frühjahr, N-Tester

## Nährstoffbilanzen und Bewertung

- $N_{\min}$ -Untersuchungen im Herbst
- Hoftor- zusätzlich zur Feld-Stall-Bilanz, schlagbezogene, mehrjährige N-Bilanzen

## Prinzip Immergrün

- Zwischenfrüchte, Untersaaten

## Wirtschaftsdünger

- Analysen, „Nah- und Fern-Verteilung“

## Bessere N-Effizienz

- Nitrifikationshemmstoffe

## Konservierende Bodenbearbeitung

- Mais: Strip-Till

# Begrünung zur Reduzierung von Stoffverlusten

## Zwischenfrüchte



## Untersaaten



Fotos: Andrea Hanse



# Konservierende Bodenbearbeitung zur Reduzierung von Stoffverlusten

## Mulchsaat



Erosionsschutz in der Landwirtschaft © BWSB

## Strip-Till



Foto: [www.vogelsang.info](http://www.vogelsang.info)

# Kooperationsvereinbarung

zwischen dem Landwirtschaftlichen Betrieb XY in XYZ

und dem Wasserversorgungsunternehmen (WVU) XYZ in XYheim

über die Zusammenarbeit im Wassergewinnungsgebiet XYheim-Brunnen

## 1. Kooperationsgebiet

Der Landwirt nimmt mit den von ihm bewirtschafteten Flächen im aus der anliegenden Karte (Anlage 1) ersichtlichen Wassergewinnungsgebiet XYheim-Brunnen an der Kooperation teil.

## 2. Ziel der Kooperation

Die Wassergewinnung des WVU im Gewinnungsgebiet XYheim-Brunnen trägt wesentlich zur Versorgung der Bevölkerung mit Trinkwasser bei. Einträge von Dünge- und Pflanzenschutzmitteln in das Grund- und Oberflächenwasser wirken sich nachteilig auf die Wasserbeschaffenheit aus. Ziel der Kooperation ist es daher, diese Einträge durch geeignete Maßnahmen zu vermeiden oder zu vermindern und die Gewinnungsanlagen langfristig für die Trinkwassergewinnung zu erhalten.

## **5. Gegenseitige Verpflichtungen**

### **a) Pflichten des WVU**

Das WVU übernimmt die Federführung in der Koordination mit den Mitwirkungspartnern und benennt einen zentralen Ansprechpartner für das Projekt.

Das WVU veranlasst nach Abstimmung mit dem Landwirt und den Mitwirkungspartnern erforderliche Untersuchungen (z.B. Boden- oder Pflanzenproben, analytische Maßnahmen) durch fachkundige Dritte auf eigene Kosten.

Das WVU verpflichtet sich zur Zahlung eines finanziellen Ausgleichs für landwirtschaftlichen Mehraufwand/Minderertrag, sofern dieser durch die Teilnahme an der Kooperation – insbesondere durch die in der einzelbetrieblichen Beratung gemäß Anlage 2 festgelegten Maßnahmen – veranlasst ist. Das WVU stellt sicher, dass die Zahlung im Einklang mit den gemeinschaftsrechtlichen Vorschriften erfolgt.

## **b) Pflichten des Landwirts**

Der Landwirt verpflichtet sich zur Teilnahme an der Fachberatung durch die Wasserschutzberatung des DLR.

Der Landwirt stellt die dafür notwendigen Bewirtschaftungsdaten seiner landwirtschaftlichen Flächen zur Verfügung.

Der Landwirt verpflichtet sich zur Umsetzung der in der einzelbetrieblichen Beratung jährlich gemeinsam für ausgewählte Flächen festgelegten Maßnahmen gemäß Maßnahmenvereinbarung (Anlage 2).

Der Landwirt duldet die zur Umsetzung der vereinbarten Maßnahmen erforderliche Entnahme von Boden- und Pflanzenproben auf seinen landwirtschaftlichen Flächen durch einen fachkundigen Dritten.

Der Landwirt gewährt den Vertrags- und Mitwirkungspartnern sowie beauftragten Dritten den zur Umsetzung der Maßnahmen erforderlichen Zutritt zu den landwirtschaftlichen Flächen.

Der Landwirt ist grundsätzlich bestrebt, vorrangig Mittel aus öffentlichen Förderprogrammen (v.a. EULLE, AUKM) in Anspruch zu nehmen und diese als Grundlage zur Durchführung gewässerschonender Maßnahmen in seinem Betrieb zu verwenden. Soweit er für Maßnahmen gemäß der Maßnahmenvereinbarung aus öffentlichen Förderprogrammen Zuwendungen erhält, ist er verpflichtet, dies dem WVU zum Ausschluss von Doppelförderungen mitzuteilen.

**Erklärung des Zuwendungsempfängers (Landwirt)  
über erhaltene und beantragte De-minimis-Beihilfen**

Name, Vorname bzw. juristische Person:   Straße, Hausnummer:   PLZ, Ort:
--

Nach der Verordnung (EU) Nr. 1408/2013 vom 18.12.2013 über die Anwendung der Artikel 107 und 108 des Vertrages über die Arbeitsweise der Europäischen Union auf De-minimis-Beihilfen im Agrarsektor sind unter De-minimis-Beihilfen staatliche Beihilfen bis zu 15.000 EUR bezogen auf einen Zeitraum von drei Steuerjahren zu verstehen, die bei der Europäischen Kommission nicht zur Genehmigung angemeldet werden müssen. Gemäß der vorgenannten Verordnung sind die Bewilligungsbehörden verpflichtet, vom begünstigten Landwirt eine vollständige Übersicht über die in den vorangegangenen zwei Steuerjahren sowie im laufenden Steuerjahr erhaltenen De-minimis-Beihilfen zu verlangen.

Ich erkläre, dass mir im laufenden Steuerjahr und in den zwei vorangegangenen Steuerjahren über die beantragte De-minimis-Beihilfe hinaus

- keine weiteren De-minimis-Beihilfen
- die nachfolgend aufgeführten De-minimis-Beihilfen

gewährt wurden (von der jeweiligen Bewilligungsbehörde im Bewilligungsbescheid bezeichnet):

Datum des Zuwendungsbescheides	Zuwendungsgeber (Bewilligungsbehörde) Aktenzeichen bitte angeben	Form der Beihilfe (z.B. Zuschuss, Darlehen, Bürgschaft)	Fördersumme in EUR	Subventionswert in EUR

# Maßnahmenvereinbarung

## **1. Maßnahmen zum gewässerschonenden Umgang mit Nährstoffen**

### 1.1. N-Bodenuntersuchung ( $N_{\min}$ -Methode)

### 1.2. Pflanzenanalysen zur Verbesserung von Düngeempfehlungen

### 1.3. Analyse von Wirtschaftsdüngern

### 1.4. Verzicht auf die Ausbringung von Wirtschaftsdüngern

## **2. Maßnahmen zur gewässerschonenden Anbaugestaltung**

### 2.1. Zwischenfruchtanbau im Acker- und Gemüsebau

### 2.2. Wasserschutz-Fruchtfolge

## **3. Erfolgsorientierte und nährstoffeffiziente Bewirtschaftung**

### 3.1. Verbesserte Effizienz der Nährstoffe durch teilflächenspezifische Bewirtschaftung

### 3.2. Verbesserte Effizienz der Nährstoffe durch wurzelnahe Applikation

### 3.3. Niedrige Herbst- $N_{\min}$ -Gehalte

**Alle Maßnahmen werden zwischen WVZ und den Kooperations-Landwirten abgestimmt und nach Auswahl auf freiwilliger Basis durchgeführt.**

# Kooperationen

## interessante Beispiele



WVU	WSG	Koop.-vertrag	Maßnahmen-schwerpunkte	Bemerkungen	Umfang
VG Maikammer	<b>Maikammer</b>	2014	Begrünung Bodenbearbeitung	Beratung seit 2010	ca. 30 ha Weinbau
WVZV Maifeld-Eifel	<b>Münstermaifeld Metternich</b>	2014	N <sub>min</sub> (F/H) NH <sub>4</sub> -Depot-Dgg.	N-Düngungsversuche (Raps/Wz/Ge)	ca. 350 ha Ackerbau
SW Bad Kreuznach	<b>Bad Kreuznach</b>	2014	N <sub>min</sub> (F/H)	unverbindl. seit 2004	ca. 3.000 ha Ldw./Weinb.
SW Mainz	<b>Eich</b> bei Worms	2015/16	N <sub>min</sub> (F/H) Zwischenfrüchte	Arbeitskreis seit 1994 N-Dg.versuche Kartoffeln	ca. 3.000 ha Ldw./Gemüse
Mineralwasser- brunnen	Schwohlen und Hochwald, Hunsrück	2016	Nutzungsänderungen und Verzicht auf bestimmte Herbizide	Vermeiden des Herbizid- Wirkstoffes Metazachlor wg. nicht-relevanter Metabolite im Mineralwasser	ca. 25 ha

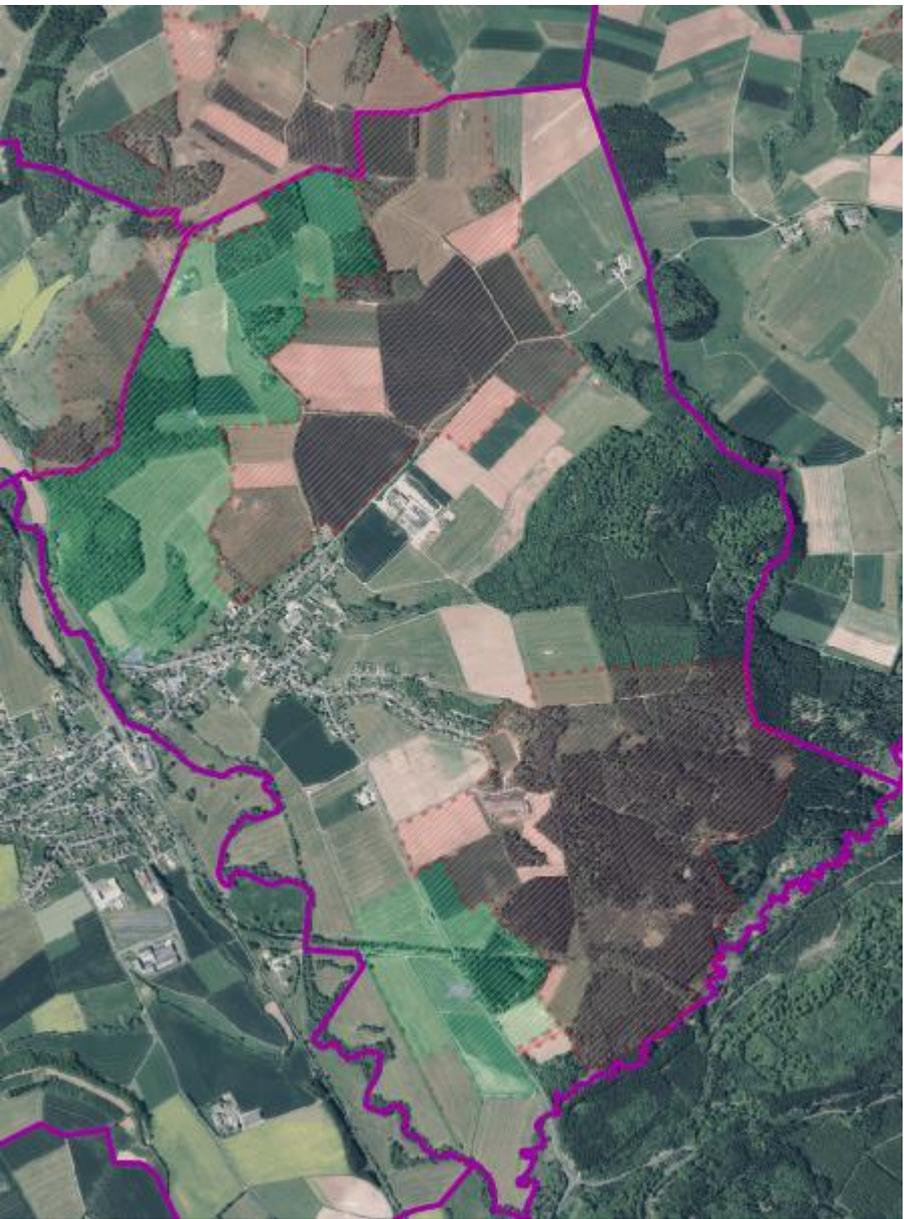
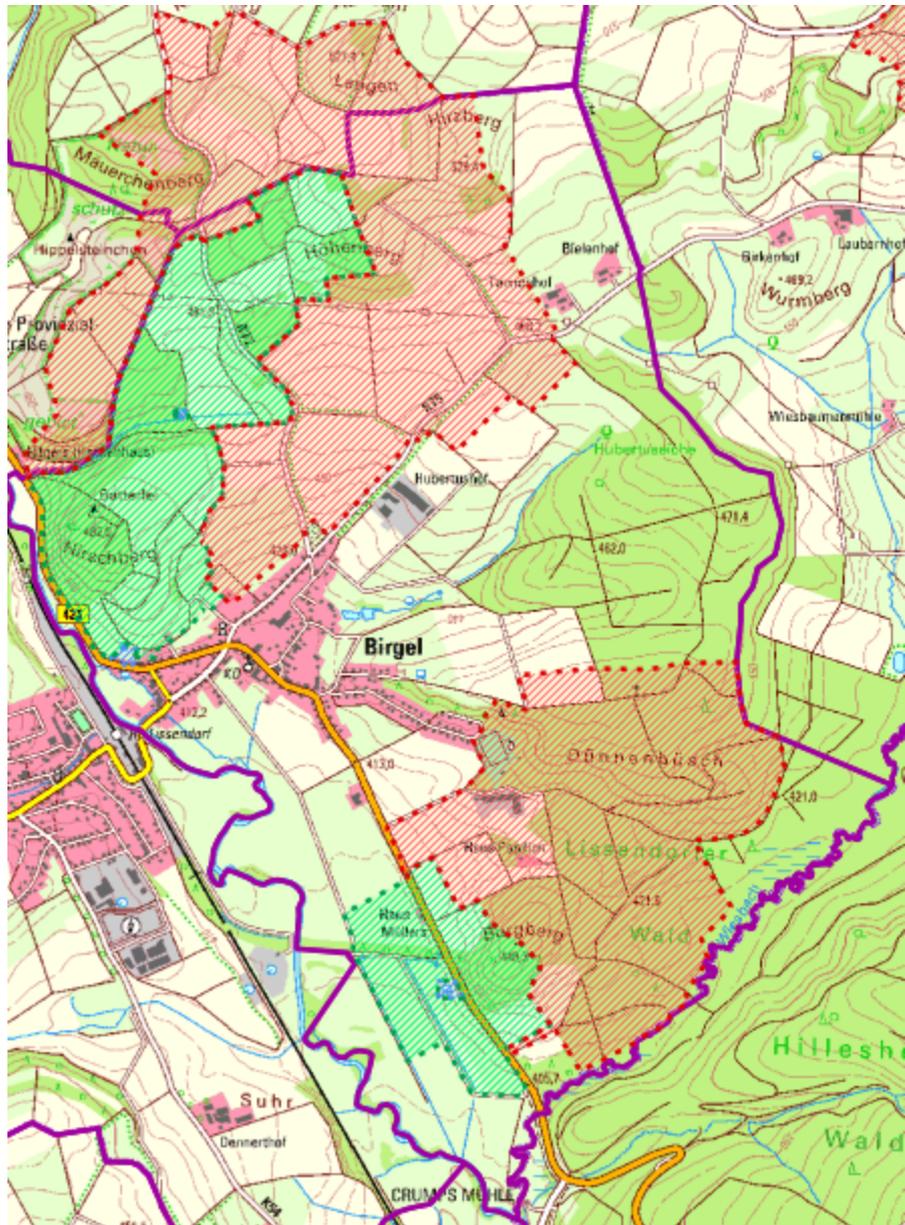
**Etwa 12 Kooperationen laufen und wir stehen aktuell mit insgesamt ca. 20 Wasserversorgern und 3 Mineralbrunnen in Kontakt**



# Nutzen der Teilnahme an einer Kooperation für den Landwirt

- **Beratung**
- **Fortbildung**
- **Rechtssicherheit**
- **Image**





## Kostenrahmen einer WS-Kooperation in den beiden WSG um Birgel

Maßnahme	Anzahl geschätzt	ha geschätzt	€/Stück €/ha	Jährliche Kosten in €
N <sub>min</sub> -Frühjahr	max. 20		89,-	1.780
N <sub>min</sub> -Herbst	max. 20		89,-	1.780
Zwischenfruchtanbau vor oder Untersaat in Silomais		max. 30	40 plus Saatgut (z.B. 80)	3.600
Wirtschaftsdüngeranalysen	max. 4		105	420
			<b>Summe (50 %)</b>	<b>7.580 (3.790)</b>

Weitere Maßnahmen sind künftig denkbar:

**Wasserschutz-Fruchtfolge (als Förderprogramm des Landes in Koop.):** 150 €/ha

z.B. Feldgras - Feldgras - Winterweizen – Silomais – Roggen/Triticale  
(je 1 mal Mais und Weizen in 5 Jahren)

Verzicht auf Maisanbau zugunsten Feldgras/Klee gras: realistisch???

**Vielen Dank  
für Ihre  
Aufmerksamkeit**



# Wesentliche Inhalte der Düngeverordnung vom 26.05.2017

- **N-Düngebedarfsermittlung:** schriftlich, alle Flächen, ertragsabhängige, standort- und kulturartenbezogene N-Obergrenzen
- **170 kg N/ha** im BetriebsØ aus **organ. DgM tierischer und pflanzlicher** Herkunft (Gärreste, Klärschlamm ...)
- Präzisere Vorgaben zur Düngung auf überschwemmten, wassergesättigten, **gefrorenen** oder schneebedeckten Boden
- **längere Verbotszeiträume Acker- und Grünland** (max. 60 kg Ges.-N/ha)
- **Abstände zu Gewässern** (insbes. stark geneigter Flächen) verschärft
- Anforderungen an **Güllaufbringungstechnik** ab 2020 und 2025
- **Lagerkapazitäten** für Gülle, Jauche, Gärreste, Festmist z.T. geändert
- **Nährstoffvergleich-Salden:** 60 (50) kg N/ha / 20 (10) kg P<sub>2</sub>O<sub>5</sub>/ha
- Erlass von **Rechtsverordnungen** durch die **Landesregierungen:**  
**Maßnahmen** in GWK mit erhöhter Nitrat- oder OWK mit erhöhter Phosphatbelastung

# Änderungen der Düngeverordnung ab Mitte 2020 ????

- **170 kg N/ha** aus **organ. DgM** auf jedem einzelnen Schlag
- **Aufzeichnung** der tatsächlichen **Düngung**
- längere **Verbotszeiträume** für **Festmist / Kompost** (differenziert inner-/außerhalb belasteter GWK; N-Begrenzung gefrorene Böden)
- **Differenzierte Abstände** zu **Gewässern** (5 und 10 % Hangneigung; Begrünung, Düngungsverbote)
- **Nährstoffvergleich** entfällt (Einführung **Stoffstrombilanz**)

# Landes-Düngerverordnung ab September 2019

Zusätzliche **Maßnahmen** in **GWK** mit **Nitrat-** oder **OWK** mit **P-Belastung**

- eigene **N-Bodenuntersuchungen** ( $N_{\min}$ )
- eigene **Wirtschaftsdüngeruntersuchungen** ( $N_t$ ,  $NH_4-N$ , P)
- **größere Abstände zu Gewässern**, insbes. bei Hangneigung > 10 %
- **begrenzte P-Düngung** (Basis Bodenuntersuchung und Nährstoffabfuhr)
- **Verbotszeitraum für P-Düngung** (15.11. – 31.01.)
- **Aufzeichnungspflicht für kleine Betriebe** (> 10 ha ... > 1 ha Reben ...)

## Erleichterung:

Keine der o.g. Maßnahmen, wenn **N-Saldo** Nährstoffvergleich < **35 kg/ha**

außerhalb belastete WK: Betriebe < **30 ha** ... < **3 ha Reben**:

**keine Aufzeichnungspflichten**

# Änderungen der Düngeverordnung ab Mitte 2020 ????

- 170 kg N/ha aus organ. DgM auf jedem einzelnen Schlag
- Aufzeichnung der tatsächlichen Düngung
- längere Verbotzeiträume für Festmist / Kompost (differenziert inner-/außerhalb belasteter GWK; N-Begrenzung gefrorene Böden)
- Differenzierte Abstände zu Gewässern (5 und 10 % Hangneigung; Begrünung, Düngungsverbote)
- Nährstoffvergleich entfällt (Einführung Stoffstrombilanz)

Zusätzliche Maßnahmen in GWK mit Nitrat- oder OWK mit P-Belastung

- Verbotzeitraum Grünland (1.10. – 31.01.; Herbst < 60 kg Ges.-N/ha)
- Absenkung der N-Obergrenzen um 20 % im Betriebsdurchschnitt (auch Grünland?)
- alternativ: max. 160 kg Ges.-N/ha bei max. 80 kg Mineral-N/ha
- Zwischenfruchtanbau vor Sommerungen
- keine Düngung im Spätsommer/Herbst vor Wintergerste/Raps
- länderspezifische Maßnahmen

### **3. Gegenstand der Zusammenarbeit**

Gegenstand der Zusammenarbeit ist die Durchführung von fachlich abgestimmten, gewässerwasserschonenden Bewirtschaftungsmaßnahmen durch den Landwirt unter Berücksichtigung seiner wirtschaftlichen Interessen durch das WVU.

### **4. Mitwirkungspartner**

Die Kooperationspartner sind damit einverstanden, dass Vertreter der Wasserschutzberatung der Dienstleistungszentren Ländlicher Raum (DLR), der zuständigen Struktur- und Genehmigungsdirektion (SGD), der Landwirtschaftskammer sowie des Bauern- und Winzerverbands bei der Umsetzung des Kooperationsprojekts mitwirken.

## **6. Dokumentation und Wirksamkeitskontrolle**

Die Wasserschutzberatung des DLR und/oder das WVU dokumentieren die durchgeführten Maßnahmen einschließlich der Untersuchungsergebnisse. Die Wirksamkeit der Maßnahmen wird durch die Wasserschutzberatung des DLR bewertet.

## **7. Anpassung der Vereinbarung**

Die Kooperationspartner sind sich darin einig, dass eine einvernehmliche Änderung der in der Anlage 2 enthaltenen Maßnahmenvereinbarung erfolgt, wenn dies aus fachlichen Gründen angezeigt ist.

## **8. Dauer der Kooperationsvereinbarung**

Die Vereinbarung wird für die Dauer von einem Jahr geschlossen. Wird die Vereinbarung nicht drei Monate vor Ende ihrer Laufzeit von einem Kooperationspartner schriftlich gekündigt, so verlängert sie sich jeweils um ein weiteres Jahr.

## **9. Kündigung aus wichtigem Grund**

Jeder Kooperationspartner kann diese Vereinbarung aus wichtigem Grund außerordentlich mit einer Frist von drei Monaten kündigen. Ein wichtiger Grund liegt insbesondere vor, wenn der landwirtschaftliche Betrieb aufgegeben oder veräußert wird.

## **10. Datenschutz**

Alle personen- und betriebsbezogenen Daten unterliegen den Datenschutzgesetzen. Berichte über die erzielten Ergebnisse dürfen nur in anonymisierter Form veröffentlicht werden. Daten werden ausschließlich den Kooperations- und Mitwirkungspartnern zur Verfügung gestellt und nicht an Dritte weitergegeben.

Darüber hinaus habe ich im laufenden sowie in den zwei vorangegangenen Steuerjahren

- keine weiteren De-minimis-Beihilfen beantragt
- die nachstehend aufgeführten De-minimis-Beihilfen beantragt, die noch nicht bewilligt wurden:

Datum des Förderantrages	Zuwendungsgeber (Bewilligungsbehörde) Aktenzeichen bitte angeben	Form der Beihilfe (z.B. Zuschuss, Darlehen, Bürgschaft)	Fördersumme in EUR	Subventionswert in EUR

Ich verpflichte mich, Änderungen der vorgenannten Angaben der die Beihilfe gewährenden Stelle mitzuteilen, sofern sie mir vor der Zusage für die hier beantragte Förderung bekannt werden.

\_\_\_\_\_  
(Ort, Datum)

\_\_\_\_\_  
(Unterschrift Landwirt)



©Lentes/DLR

### Aktuelles



© Lada.ch/DLR

Hier finden Sie unsere aktuellen Informationen zum Thema

### Ansprechpartner



© Pixabay

### Gewässerbelastung



© WSB/DLR

Das Bewusstsein für den Gewässerschutz ist in den letzten Jahren gestiegen. Trotzdem tragen die Landwirtschaft und der Gartenbau weiterhin über den diffusen Eintrag von Pflanzennährstoffen und Pflanzenschutzmitteln zur Gewässerbelastung bei. In Regionen ...

### Direkt zu

[Düngeverordnung](#)

[Düngeplaner](#)

[Pflanzenbau](#)

[Pflanzenschutz](#)

[Weinbau](#)

[Obstbau](#)

[Ökolandbau](#)

### Konzept der Wasserschutzberatung RLP



© WSB/DLR

### Kooperationsmodell



© WSB/DLR

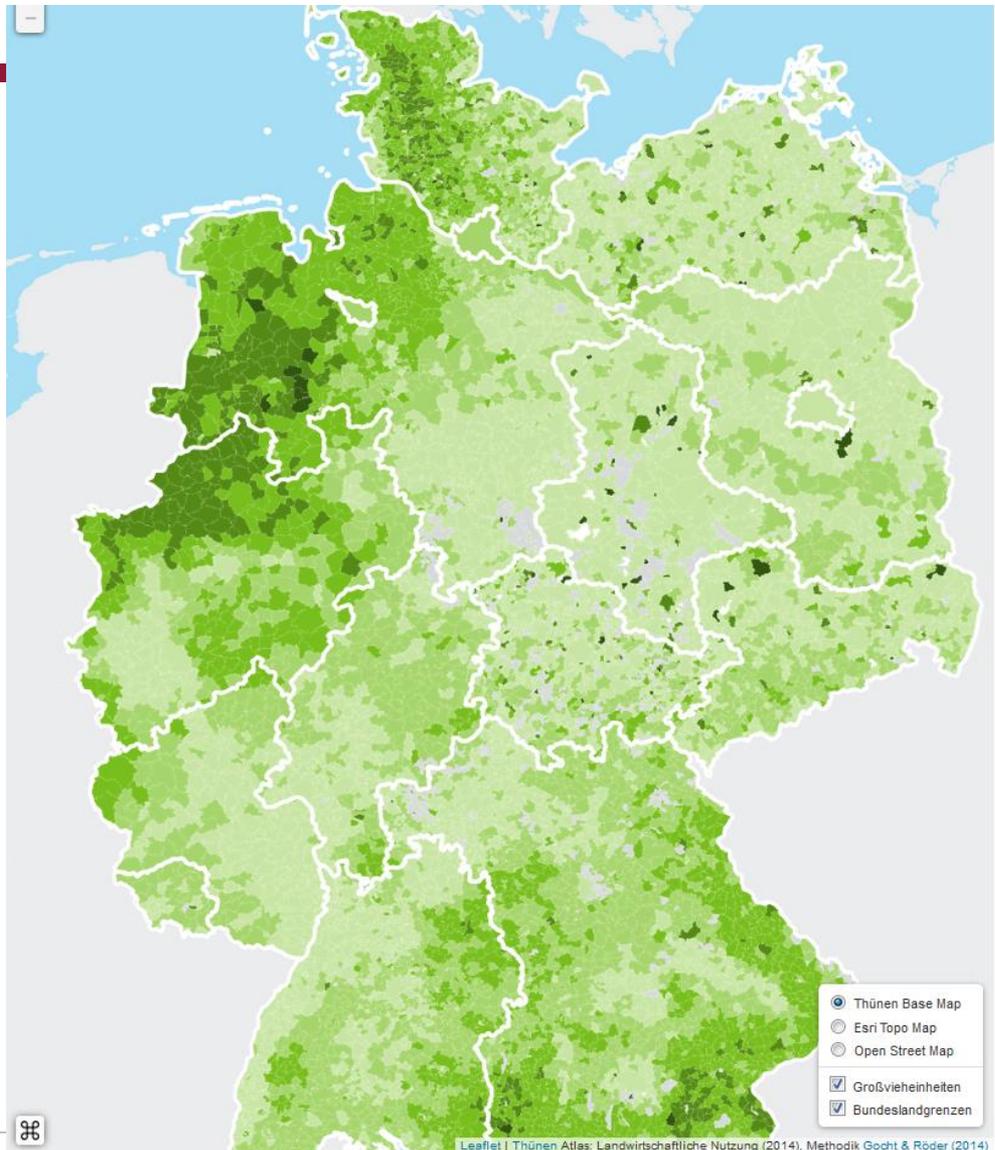
### Neue Düngeverordnung 2017



© Thorben Wengert/Pixelio

[www.dlr.rlp.de](http://www.dlr.rlp.de)  
[www.wasserschutzberatung.rlp.de](http://www.wasserschutzberatung.rlp.de)

# Landwirtschaft in RP: wenig Tierhaltung



Thünen Atlas:  
Landwirtschaftliche Nutzung

Großvieheinheiten / Landwirtschaftliche  
genutzte Fläche

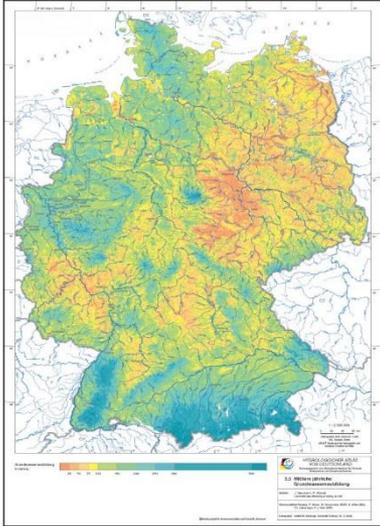
2010

1,000 Großvieheinheiten / 1,000 ha =  
Großvieh pro ha

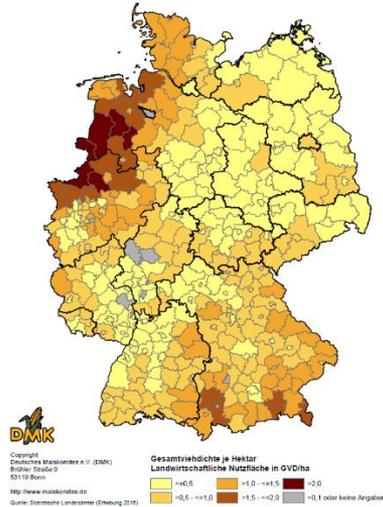
- >0 - 0.5
- >0.5 - 1.05
- >1.05 - 1.74
- >1.74 - 3.25
- >3.25 - 5.38
- keine landw. Fläche

[Thünen Atlas: Landwirtschaftliche Nutzung Version 2014](#)  
Methodik: [Gocht & Röder \(2014\)](#)  
Daten: Stat. Ämter der Länder, Kreisdaten der Landwirtschaftszählung 2010 (eigene Berechnungen); FDZ der Stat. Ämter des Bundes und der Länder, Landwirtschaftszählung 2010 und AFID-Panel Agrarstruktur 1999, 2003, 2007 (eigene Berechnung; Kreisdaten 1999-2007, Clusterschätzer); 1999-2010 Basis-DLM - Bundesamt für Kartographie u. Geodäsie (BKG)  
Darstellung: Gebietsstand der Landwirtschaftszählung 2010 06.08.2014 nach VG250, BKG

## Trockengebiete



## Tierhaltung

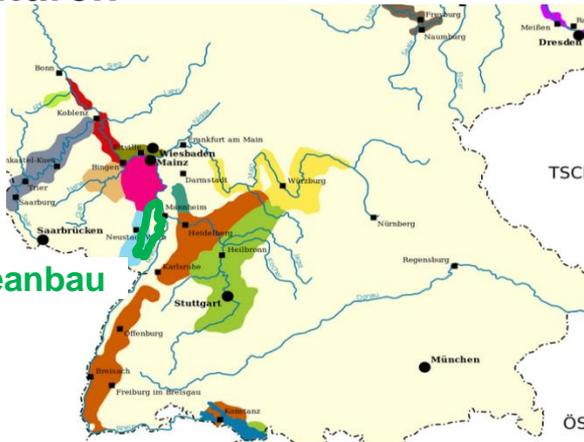


Grundwasserneubildung

## intensive Kulturen

Weinanbau  
Wikipedia.de

Gemüseanbau



auch Anbau von Raps, Qualitätsweizen, Silomais ...



mit Nitrat belastete Grundwasserkörper  
BMU

gut schlecht nicht bewertet

Geobasisdaten: Geo-Basis-DE/BKG 2015

Fachdaten: Berichtsportal WasserBLICK/BfG; Stand 23.03.2016  
Bearbeitung: Umweltbundesamt, Daten der Bund/Länder-Arbeitsgemeinschaft Wasser (LAW)

08.10.2019

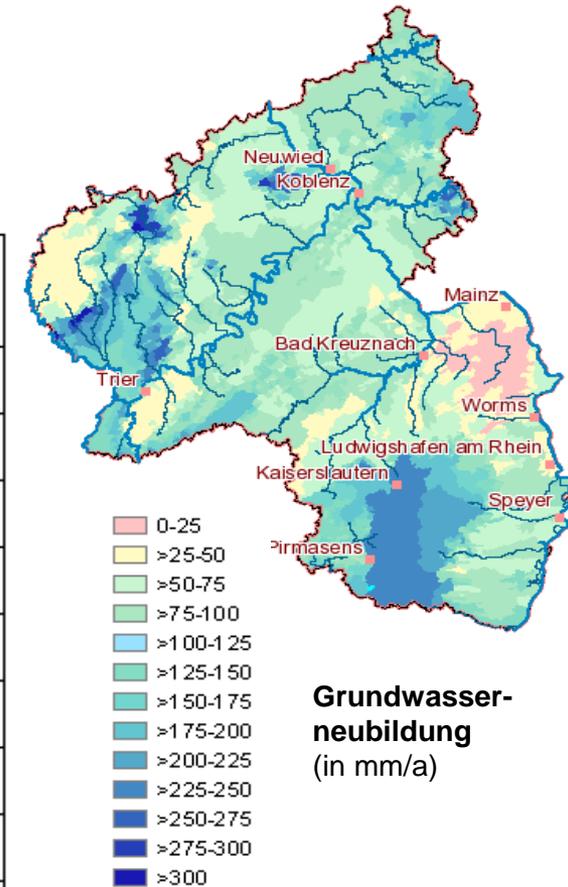
## Nitratbelastung im Grundwasser

## Nitratauswaschung und Nitratkonzentration im Grundwasser

Annahme: 45 % des N-Saldos unterliegt N-Auswaschung,  
55 % unterliegen der Denitrifikation oder werden im Boden angereichert.

Umrechnungsfaktor:  $N \cdot 4,43 = NO_3$

N-Saldo in kg/ha	Grundwasserneubildung in mm (l/m <sup>2</sup> )	Nitratkonzentration im Grundwasser in mg/l
2,5	10	50
	100	5
	200	2,5
25	10	500
	100	50
	200	25
50	10	1000
	100	100
	200	50
100	10	2000
	100	200
	200	100



eigene Berechnungen

# Auswahl relevanter Stehgewässer für die Düngeverordnung

ausgewählte Stehgewässer  
- Eutrophierung nachgewiesen,  
- landwirtschaftlich beeinflusst

- ▲ WRRL - Seen (7)
- Badegewässer (8)
- ★ sonstige vom LfU überwachte Gewässer (10)





**Chemischer Zustand des Grundwassers  
(Stand 2013)**

- guter Zustand
- schlechter Zustand
- nicht bewertbar